

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir möchten unser Mietmodell Brandschutzausrüstung weiter ausbauen, um den Feuerwehren weitere qualitativ hochstehende und preiswerte Produkte anbieten zu können. Dafür haben wir in unserer Bereichsstrategie verschiedene Initiativen aufgenommen, welche wir bis ins Jahr 2030 umsetzen möchten. Gerne informieren wir Sie laufend in den nächsten Newsletter-Ausgaben.

Ein weiteres Ziel bis 2030 ist die Umsetzung der Feuerwehr Konzeption 2030 der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS. Die AGV wird bis dahin sämtliche Richtlinien anpassen. Nach der Überarbeitung der Richtlinie 2 «Schutzziele» per 01.01.2024 wird als nächstes die Richtlinie 1 «Grössenklassen» per 01.01.2025 angepasst.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen nun gute Unterhaltung beim Lesen der interessanten Artikel. *Nachfolgend finden Sie sämtliche Berichte 02/2024 zusammengefasst in diesem Dokument.* Es vereinfacht die Möglichkeit, den Newsletter als Gesamtdokument herunterzuladen.

Vielen Dank allen Berichteschreibern für ihre wertvolle Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen allen eine bunte Herbstzeit.

Freundliche Grüsse



Urs Ribli  
Abteilungsleiter Feuerwehrwesen / Mitglied der Geschäftsleitung, AGV

## Informationsveranstaltung AGV, Wohlen

(Bericht und Fotos eingereicht von Markus Christen, Kantonskorrespondent «118 swissfire»)

### Wenn die Normalität zum Stillstand kommt

DIE DIESJÄHRIGE INFORMATIONSVERANSTALTUNG DER AARGAUISCHEN GEBÄUDEVERSICHERUNG (AGV) STAND GANZ IM ZEICHEN EINES AUFSCHLUSSREICHEN UND EINDRÜCKLICHEN REFERATS VON FABIAN NIEDERBERGER. DER KOMMANDANT DES KANTONALEN KATASTROPHEN EINSATZELEMENTS AARGAU EILTE IM FEBRUAR 2023 MIT DER RETTUNGSKETTE SCHWEIZ IN DIE TÜRKEI, UM RETTUNGSMASSNAHMEN NACH DEM SCHWEREN ERDBEBEN IN DER PROVINZ HATAY DURCHFÜHREN.

«Erdbeben in der Türkei. Die Stadt Antakya ist komplett zerstört.» So lautete eine Schlagzeile auf NZZ-Online am 12. Februar 2023. Die Fotos, die den ausführlichen Bericht aus der Provinz Hatay begleiteten – ein Trümmerbild nach dem anderen –, liessen das Ausmass der Verwüstung, die das Beben der Magnitude 7,8 sechs Tage zuvor verursacht hatte, nur erahnen. Zwei, drei Minuten reichten, um an diesem Ort das Leben in seinem Gang aufzuhalten. Die Katastrophe brachte jegliche Normalität zum Stillstand.



Es war 4 Uhr 17 in der Nacht auf den 6. Februar, als die Erde in Teilen der Türkei und Syrien zu beben begann. Nur 44 Minuten später erreichte die entsprechende Alarmnachricht Fabian Niederberger. Und noch einmal 14 Minuten später telefonierte der Kommandant des Kantonalen Katastrophen Einsatzelementes Aargau (KKE) mit einem Kontakt des SKH, des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe. Fabian Niederberger fuhr zu seinem Arbeitsort nach Aarau und informierte seine Vorgesetzten über den möglichen Einsatz in der Türkei. Um 9 Uhr begann die Sitzung der Einsatzleitung des SKH. Um 9.30 Uhr folgte der Einsatzentscheid. Die Rettungskette Schweiz als Einsatzelement des SKH wird in die Türkei reisen, um Rettungseinsätze in der ersten Phase der Katastrophenbewältigung durchzuführen.

Nachdem Fabian Niederberger das benötigte Material bereitgestellt und sich von seiner Familie verabschiedet hatte, traf er um Viertel nach drei Uhr in Kloten ein. Es folgten der Verlad des technischen Materials sowie ein Briefing inklusive Teambildung. Um 22 Uhr, 17 Stunden und 43 Minuten nachdem eine Naturkatastrophe eine türkische Provinz mit 1,5 Millionen Einwohnern dem Erdboden gleichgemacht hatte, hob der Flieger ab. Im Flugzeug überreichte ihm ein langjähriger Freund der Rettungskette einen Zettel. Darauf zu lesen war nur der Name der Ehefrau und eine Telefonnummer. Diese Nummer sei zu wählen, im Fall, wenn etwas schief laufe. «Im Film gehört so eine Szene zum Spannungsbogen. Aber wenn es dann wirklich passiert, ist es ein ganz spezieller Moment. Wenn du so einen Zettel erhältst, dann wird dir bewusst, dass es ernst ist», sagt Fabian Niederberger.

### Das Publikum ist gefesselt

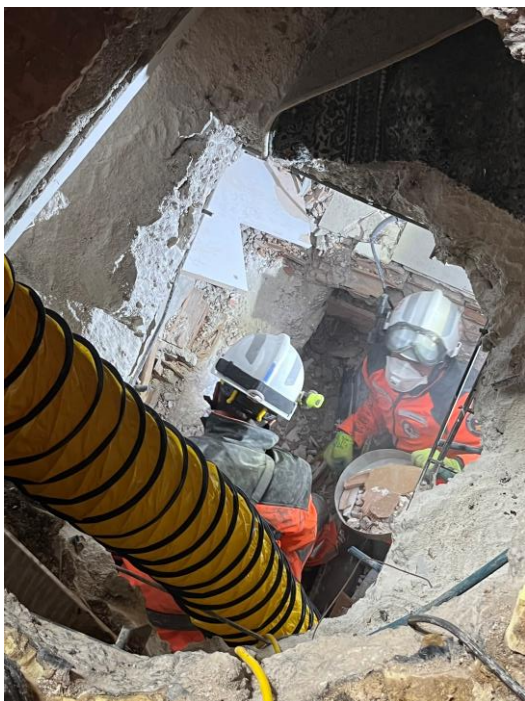
Wenn der Kommandant des KKE von seinem Einsatz mit der Rettungskette Schweiz in der Türkei berichtet, dann ist dies für die Zuhörenden ein faszinierendes, ein informatives und ein ergreifendes

Erlebnis zugleich. Fabian Niederberger versteht es, in einem Atemzug Organisationsstrukturen zu erläutern, die technischen Aspekte einer Rettungshandlung zu beleuchten und die menschliche Dimension hinter den Rettungsaktionen einfühlsam zu schildern.

Entsprechend gefesselt zeigte sich das Publikum Ende August am jährlichen Informationsanlass der Aargauischen Gebäudeversicherung in Wohlen. Niederberger, seines Zeichens auch stellvertretender Kreisexperte der Aargauischen Gebäudeversicherung, stellvertretender Leiter der kantonalen Sektion Katastrophenvorsorge der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz und Oberstleutnant in der Territorialdivision 2, war als Gastreferent geladen und gab Einblick in einen insgesamt siebentägigen Einsatz, der den Helfern und Rettern ihr ganzes Können und Geschick und viel Ausdauer abverlangte. Um 2 Uhr morgens landete der Flieger der Rettungskette Schweiz, die von acht Organisationen wie der Rega, dem Roten Kreuz, der REDOG mit ihren Rettungshunden oder der Swiss gebildet wird, auf dem Flughafen von Adana. Von dort folgte eine 190 Kilometer lange Fahrt in die zerstörte Stadt Antakya. Vor Ort führten die beiden Einsatzteams Alpha und Bravo erste oberflächliche Erkundungen durch und richteten die Base of Operations (BoO) ein. Danach leisteten die Frauen und Männer der Rettungskette gestaffelt Rettungseinsätze in Schichten à 12 Stunden, wobei sie nach dem Ablaufschema USAR (Urban Search and Rescue) vorgingen.

### Schilderungen gehen unter die Haut

Als Section Leader BRAVO II führte Fabian Niederberger mit seinem Team am 8. Februar die erste Lebendrettung durch. Der Einsatz dauerte insgesamt 15,5 Stunden und war, so Niederberger, «psychisch extrem anspruchsvoll.» Der Verschüttete war ein 15-jähriger Jugendlicher. Um ihn aus den Trümmern befreien zu können, musste der rechte Arm vor Ort amputiert werden. «Doch der Junge hat die Rettungsaktion überlebt und ist heute wohlauf.»



Die Schilderungen des KKE-Kommandanten gehen unter die Haut. Welchen Belastungen die Helfer während der Woche in der Türkei ausgesetzt waren, kann man sich als aussenstehender Bericht-erstattegar gar nicht denken. Eine weitere Lebendrettung führte die Einsatzgruppe BRAVO II durch die Trümmer zu einer Frau, deren gesamter Unterkörper eingeklemmt war.

Diese Frau und Mutter hielt ihr Baby in den Armen, das sie – so unfassbar es auch klingen mag – während den 106 Stunden bis zur Rettung mit Muttermilch versorgen konnte. Auch diese Mutter und ihr Kind sind heute wohlauf, es dauerte allerdings Monate, bis sie sich von ihren körperlichen Strapazen erholen konnten.

### Fürsorge der Truppe ist erfolgsentscheidend

Fabian Niederberger berichtete am Informationsanlass der AGV in Wohlen aber nicht nur von den insgesamt 11 Rettungsaktionen, welche die beiden Einsatzgruppen der Rettungskette durchführten. Einen weiteren Fokus richtete das Referat auf die Verarbeitung des Erlebten. «Jeweils nach der Rückkehr in die Operationsbasis erfolgte eine Besprechung mit dem ganzen Team. Die einzelnen Phasen wurden durchgesprochen sowie Probleme und Herausforderungen thematisiert. In einem letzten Schritt erfolgte ein Update an das ganze Team.»



Weshalb gerade dieses Update besonders wichtig ist, erörterte Niederberger anhand seiner Erfahrungen, die er in der Türkei gemacht hatte. «Oftmals ist die Situation für die Helfer im Camp oder im Materialdepot schlimmer als für die Leute an der Front. Die Leute an der Front waren dabei, sie haben erlebt, was passiert ist. Die Leute ausserhalb erfahren von den Geschehnissen und den Schrecknissen aus zweiter Hand, z.B. über Funk. Bei ihnen kann es passieren, dass sie sich in Vorstellungen hineinsteigern.»

Für Fabian Niederberger waren auch die «Kistengespräche», so sein Name für den direkten und individuellen Austausch mit anderen Helfern, welche auf Materialkisten sitzend stattfanden, sehr wichtig. «Diese Gespräche waren ehrlich und offen und Emotionen konnten gezeigt werden. Sie waren entscheidend dabei, die Erfahrungen zu verarbeiten.»

Am 13. Februar flog die Rettungskette Schweiz aus der Türkei zurück nach Kloten, wo die Einsatzkräfte von Verwandten und Bekannten und Menschen, die ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen wollten, feierlich empfangen wurden. Aus dem Einsatz hat Fabian Niederberger verschiedene Fazits gezogen, einerseits als Kommandant des Kantonalen Katastrophen Einsatzelements, andererseits auch für sich persönlich. Dazu gehöre etwa die Einsicht, dass eine permanente Lagebeurteilung überlebenswichtig sei und man immer einen Zugang B/Plan B für eine Rettung in der Hinterhand haben sollte. «Ebenfalls durfte ich feststellen», so Niederberger, «dass ein ausgeglichenes Team ausschlaggebend ist für eine erfolgreiche Aktion». Sein Team muss man immer beobachten, denn die

psychische Verfassung kann sich laufend verändern. Letztlich ist die Fürsorge der Truppe erfolgsentscheidend.»

Die Frage, ob sich der riesige Aufwand und die Kosten für den Helfereinsatz aus der Schweiz in der über 2500 Kilometer entfernten Stadt Antakya gelohnt habe, beantwortet Fabian Niederberger knapp und bündig: «Dieser Einsatz hat sich mehr als gelohnt. Elf Menschen haben durch ihn ein neues Leben erhalten.»

### **Neue Fachkurse im Angebot**

Neben dem Referat wurden die Besucher des Informationsanlasses in Wohlen auch über verschiedene aktuelle Themen aus der Abteilung Feuerwehrwesen der AGV auf dem Laufenden gehalten. Dazu gehörte insbesondere die Umsetzung des Mietmodelles für die Brandschutzausrüstung. Ab dem 1. Januar 2025 können die Feuerwehren im Kanton Aargau offiziell ihre Brandschutzausrüstungen mieten. Zur Umsetzung des Mietkonzeptes wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2024 verschiedene Mitarbeitende, unter anderem Sales Manager und Logistiker, geschult. Und ab dem 1. Juni wurden die ersten neun Feuerwehren in einer Warm-Up-Phase mit insgesamt 441 Garnituren ausgerüstet, damit die AGV Feedbacks zum Mietprozess sammeln und für den offiziellen Start verarbeiten kann.

«Wir befinden uns jetzt auf dem Weg vom Projekt zum Betrieb», erläuterte Urs Ribi, Abteilungsleiter der Abteilung Feuerwehrwesen am Infoanlass. «Die Aargauer Feuerwehren können nun ein hochwertiges Produkt zu einem Preis von jährlich 97 Franken mieten. Das Lager in Ettiswil ist aufgestockt. Die Lieferung von Neubestellungen erfolgt nach spätestens drei Wochen und bei Umtausch und Reparaturen nach fünf Arbeitstagen ab Bestellung.»

Weitere Mitteilungen von Urs Ribi bezogen sich auf die Anpassung des Kursangebotes der AGV im Rahmen des Ausbildungskonzeptes. Neu strukturiert wird ab 2025 der Einführungskurs für Gruppenführerinnen und Gruppenführer. Dieser dauert noch drei Tage und fokussiert auf die Inhalte Rettungsdienst, Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung. Ebenfalls eine Neustrukturierung erhält der WBK Offiziere. Dieser wird neu in vier Typen angeboten und dauert pro Typ einen halben Tag. Zuletzt hat die AGV auch neue Fachkurse ins Leben gerufen, die ab 2025 zum ersten Mal im Angebot stehen. Darunter den Fachkurs Ausbildung sowie die Fachkurse Einsatzführung I und II.

## Neue Gesichter und personelle Veränderungen Instruktorienkorps

Am 16. Oktober 2024 fand die Inpflichtnahme der neuen Aargauer Feuerwehrinstruktorinnen und Feuerwehrinstruktoren im Restaurant Schiffflände in Birrwil statt. Eine Instruktorienanwärterin und vier Instruktorienanwärter wurden von André Meier, Vorsitzender der Geschäftsleitung feierlich in Pflicht genommen. Die neuen Gesichter im Instruktorienkorps sind:

### Binggeli Stephan / FW Herznach-Ueken / Kreis 1



Geb. Datum: 12.03.1982  
Wohnhaft in: Herznach-Ueken

#### **Beruflicher Werdegang**

- 1998 - 2001 KV-Lehre mit Berufsmaturität, Die Schweizerische Post
- 2001 - 2005 Kaufmann bis zum Leiter Poststelle, Die Schweizerische Post
- 2005 - 2007 Personalberater, Universal-Job AG
- 2007 - 2008 Account Executive, DPD Schweiz AG
- 2008 - 2017 Leiter Personalkoordination, PEKO AG
- 2011 Berufsbegleitende Weiterbildung, CAS Key Account Management
- 2012 - 2015 Berufsbegleitende Weiterbildung, Betriebswirtschafter HF
- 2017 - 2019 Branch Manager, Global Personal Partner AG
- Seit 2020 Zollfachmann, Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG

#### **Werdegang Feuerwehr**

- 2004 Eintritt Feuerwehr Büsserach (SO)
- 2004 EK Angehörige der Feuerwehr
- 2005 FK Atemschutz-Geräteträger
- 2016 Eintritt Feuerwehr Herznach-Ueken
- 2018 FK Atemschutz Truppführer
- 2019 EK Gruppenführer
- 2021 EK Offiziere
- Seit 2023 Kommandant Stv.
- 2023 FK Chef Atemschutz / FK Maschinisten TLF/MS
- 2023 Klassenlehrer EK AdF
- 2024 EK Kommandant / Stv.
- 2024 FK Chargierter MS / FK Chef TLF/MS
- 2024 Instruktorien Basiskurs in Seengen
- Ab 2025 Chef Maschinisten

**Meier Markus / FW Regio Mellingen / Kreis 3**

Geb. Datum: 06.06.1995  
Wohnhaft in: Wohlenschwil

**Beruflicher Werdegang**

- 2011 - 2014 Ausbildung zum Zimmermann EFZ
- 2014 - 2015 Zimmermann/Vorarbeiter
- 2015 - 2016 Infanterieoffizier Schweizer Armee
- 2016 - 2017 Zimmermann/Vorarbeiter
- 2017 - 2020 Weiterbildung Holzbautechniker HF Bauführung
- 2018 - 2020 Projektleiter Holzbau
- 2020 - 2023 Projektleiter GU
- Seit 2023 Leiter Projektleitung Holzbau & GU

**Werdegang Feuerwehr**

- 2018 EK Angehörige der Feuerwehr
- 2019 EK Gruppenführer
- 2021 EK Offiziere
- Seit 2022 Stv. Zugchef Feuerwehr Regio Mellingen
- 2023 FK Chef Atemschutz
- 2023 FK Chef TLF/MS
- 2024 Instruktoren Basiskurs

**Schelbert Remo / FW Fislisbach / Kreis 4**

Geb. Datum: 23.10.1988  
Wohnhaft in: Fislisbach

**Beruflicher Werdegang**

- 2004 - 2008 Lehre als Automatiker EFZ
- 2008 - 2010 Automatiker, Regatec Partner AG
- 2010 - 2015 Qualitätsverantwortlicher Produktion, Regatec Partner AG
- 2015 Eidg. FA Werkstatt- und Projektleiter im Schaltanlagenbau
- 2015 - 2018 Werkstattleiter, Regatec Partner AG
- 2019 - 2024 Hauptberuflicher Berufsbildner Automation, login Berufsbildung AG
- 2021 SVEB-Zertifikat Ausbilder, durchführen von Lernveranstaltungen
- 2024 Eidg. FA Ausbilder
- Seit 2024 Projektleiter Ausbildung mit Fachverantwortung

Sicherheit, login Berufsbildung AG

### Werdegang Feuerwehr

- 2015 EK Angehörige der Feuerwehr
- 2015 FK Atemschutz-Geräteträger
- 2017 EK Gruppenführer
- 2018 FK Elektrodienst
- 2020 EK Offiziere
- 2022 FK Chef TLF/MS
- 2022 FK Chef Atemschutz
- 2024 Instruktoren Basiskurs in Seewen
- Seit 2024 Ausbildungschef FW Fislisbach

### Sigel Bruno / FW Regio Melligen / Kreis 3



Geb. Datum: 23.05.1988  
Wohnhaft in: Wohlenschwil

### Beruflicher Werdegang

- 2004 - 2008 Ausbildung zum Polymechaniker EFZ
- 2009 - 2012 Höhere Fachschule Systemtechniker Automation
- 2011 - 2017 Anstellung als Systemtechniker
- 2015 - 2016 NDS Betriebswirtschaft u. Unternehmensführung
- 2017 - 2019 Anstellung als Projektleiter
- Seit 2018 Dozent in der Erwachsenenbildung
- 2019 - 2022 Vertriebsingenieur
- Seit 2022 Vertriebsleitung Schweiz
- Seit 2024 Berufsschullehrer

### Werdegang Feuerwehr

- 2009 EK Angehörige der Feuerwehr
- 2018 EK Gruppenführer
- 2021 EK Offiziere
- Seit 2022 Maschinistenchef Feuerwehr Regio Melligen
- 2022 FK Chef Atemschutz
- 2023 FK Chef TLF/MS
- 2024 Instruktoren Basiskurs



**Tschopp Miriam / FW Oberwynental / Kreis 4**

Geb. Datum: 20.02.1988

Wohnhaft in: Reinach

**Beruflicher Werdegang**

- 2003 - 2007 Lehre als Augenoptikerin, Optik «B», Bassersdorf
- 2007 Augenoptikerin, Optik «B», Bassersdorf
- 2008 Augenoptikerin, Optik Renckly, Wohlen
- 2009 - 2010 Praktikum Elektromonteurin, Elektro Burri, Schlieren
- 2009 - 2010 Materialwart Feuerwehr Schlieren
- 2010 - 2013 Studium Optometrie, FHNW, Olten
- 2010 - 2013 Praktikum Optometristin, Optik «B», Bassersdorf
- Seit 2013 Optometristin BSc FHNW EurOptom, Hirt AG  
Augenoptik, Reinach
- 2020 - 2021 Optometristin BSc FHNW EurOptom, Augen-  
zentrum Menon, Lenzburg
- 2022 - 2023 SVEB Modul 1, Lernwerkstatt Olten
- 2023 - 2024 Optometristin BSc FHNW EurOptom, Augen-  
zentrum Menon, Lenzburg

**Werdegang Feuerwehr**

- 2000 - 2003 Jugendfeuerwehr
- 2004 - 2013 Feuerwehr Schlieren
- Seit 2014 Feuerwehr Oberwynental
- 2017 - 2020 Stv Chef Fahrer
- 2017 FK Fahrschulverantwortlicher
- 2017 EK Gruppenführer
- 2019 EK Offiziere
- 2020 - 2022 Stv Chef Atemschutz
- 2021 - 2022 Chef Fahrer
- 2021 FK Chef Atemschutz
- 2021 FK Ausbildungsmethodik
- 2022 - 2024 Klassenlehrer EK AdF
- 2022 FK Chef TLF/MS
- Seit 2023 Chef Atemschutz
- 2024 Instruktoren Basiskurs

Wir wünschen allen neuen Instruktorinnen und Instruktoeren in ihrer Funktion viel Freude und Erfolg und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Herzlich willkommen im Instruktoerenkorps!

**David Bürge, Safenwil, Kreis 1 tritt ab 01.01.2025 wieder ins Instruktorienkorps ein** (nach Austritt 2013) und wird uns mit seinem grossen Fachwissen im Korps zur Verfügung stehen. Wir werden David offiziell am WBK Instruktorien vom November im Korps begrüßen und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.

### Austretende Instruktorien

Verabschiedet werden an diesem Anlass stets Kameradinnen und Kameraden mit mehr als 10 Jahren Instruktionstätigkeit. Aufgrund der Altersobergrenze von 55 Jahren würdigen Urs Ribi, Abteilungsleiter Feuerwehrwesen und Dominik Graber, Leiter Instruktorienkorps, die per Ende 2024 zurücktretenden Instruktorien:

- **Birrer Marcel, 22 Dienstjahre**
- **Meyer Thomas, 19 Dienstjahre**
- **Herzog Markus, 18 Dienstjahre**

Das Instruktorienkorps verlässt auf eigenen Wunsch:

- **Schleuniger Marcel, 13 Dienstjahre**



Marcel Schleuniger, Marcel Birrer, Thomas Meyer, Markus Herzog

Wir danken den austretenden, langjährigen Instruktorien ganz herzlich für ihre wertvollen Dienste und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute begleitet von bester Gesundheit.

Ein weiterer herzlicher Dank geht an folgende austretende Instrukto:ren:

- **Hitz Jan, 9 Dienstjahre**
- **Berger Christian, 7 Dienstjahre**

**Nachfolger KE Stellvertreter Kreis 3 / stellvertretender Kantonsexperte TLF/MS**

**Marc Bovet** wird als Nachfolger von Marcel Birrer ab 01.01.2025 die Funktion als Kreisexperte Stellvertreter vom Kreis 3 antreten.

**René Kägi** wird nach Weggang von Thomas Meyer ab 01.01.2025 alleiniger stellvertretender Kantonsexperte TLF/MS.

Wir wünschen Marc und René schon jetzt viel Erfolg und Freude in ihren neuen Funktionen.

Karin Weltert, Assistentin Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

## Erfolgreiche Warm-Up-Phase des Mietmodells für Brandschutzausrüstung

Mit grossen Schritten nähern wir uns dem Abschluss der Warm-Up-Phase unseres Mietmodells Brandschutzausrüstung, die bis Ende dieses Jahres läuft. Die Resonanz ist sehr positiv und wir freuen uns, wichtige Meilensteine erreicht zu haben. Bis Ende November 2024 werden insgesamt 2'500 Ausrüstungen angeliefert, welche zum Teil bereits an die Feuerwehren verteilt wurden oder im Lager in Ettiswil darauf warten, verteilt zu werden. Eine weitere Bestellung über 1'200 Garnituren haben wir für das Frühjahr 2025 ausgelöst, um jederzeit flexibel und zeitgerecht reagieren zu können.



Mit den 56 verschiedenen Grössen bei Jacken und Hosen von der Firma Texport, den HAIX-Stiefeln in 25 Grössen und den Handschuhen von Hautle, die in 9 Grössen angeboten werden, ist sichergestellt, dass die Angehörigen der Feuerwehr **passgenau** eingekleidet werden.

Neun Aargauer Feuerwehren haben uns in der Warm-Up-Phase begleitet und mit uns zusammengearbeitet, um das System zu erproben und Feedbacks zu geben. Diese wichtigen Rückmeldungen fliessen direkt in die Optimierung des Modells ein, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Feuerwehren bestmöglich erfüllt werden. Besonders erfreulich ist, dass sich bereits über 20 weitere Organisationen für das Mietmodell entschieden haben und sich nochmals 20 weitere Organisationen dafür interessieren und allenfalls in Zukunft dazustossen werden.



Wesentlich zum Erfolg in dieser Phase beigetragen hat unser Sales Team, bestehend aus einer Sales Managerin und sieben Sales Managern. Sie führen die Produkt- und Vertragsvorstellungen sowie das Anmessen bei den Feuerwehren vor Ort durch. Durch ihren **erstklassigen** Einsatz wurden bereits mehr als 600 AdF angemessen. Auch das Pikett-Team der AGV sowie das Brandursachenermittlungsteam der Kantonspolizei Aargau wurden mit Ausrüstungen unseres Mietmodells ausgestattet.

Für die Neueingeteilten sind zusätzliche Anmesscenter im Kanton geplant. Die Center werden im Dezember 2024 und Januar 2025 eingerichtet und bieten eine praktische Möglichkeit, die Ausrüstungen an wohnortnahen Standorten anzumessen. Dieses Angebot ist ein weiterer Vorteil für die Feuerwehren – sie müssen die Ausrüstungen nicht selbst beschaffen und die Neueingeteilten erhalten ohne lange Lieferfristen eine passgenaue Ausrüstung.



Neu eingekleidete Feuerwehr Gontenschwil-Zetzwil

Wir blicken voller Zuversicht und Motivation auf die kommenden Monate und sind stolz auf das Vertrauen, das uns die Feuerwehren entgegenbringen. Unser **langlebiges** Mietmodell bietet eine flexible und kosteneffiziente Lösung für die Anschaffung und Nutzung von Brandschutzausrüstungen. Es ist uns ein Anliegen, den Service und die Betreuung weiterhin auf hohem Niveau zu halten und allen Beteiligten eine verlässliche Partnerschaft zu bieten. Die Warm-Up-Phase hat uns wichtige Erkenntnisse geliefert, die wir in die Weiterentwicklung des Mietmodells einfließen lassen, um erfolgversprechend in die Zukunft zu blicken. Zudem sind wir bereits in der Evaluationsphase für mögliche Produkterweiterungen, über welche wir zu gegebener Zeit gerne wieder informieren werden.

**passgenau | erstklassig | langlebig**  
**für eine jährliche Miete von CHF 97.00 pro Ausrüstung**

Marco Lüscher, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen, AGV  
Luana Wetter, Sachbearbeiterin Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

## Mobile Brandsimulationsanlagen / Betriebsstart 2024

Im Januar 2024 fand in Luzern die letzte Ausbildung unserer Instruktorinnen und Instrukturen statt, damit sie anschliessend ihr Wissen beim regulären Betrieb der neuen mobilen Brandsimulationsanlagen (MBA) weitergeben konnten. Die Anlagen standen seit Februar durchgehend für Abendtrainings und kantonale Kurse zur Verfügung und wurden von den Feuerwehren rege genutzt.



Bild: CH Media / Dominic Kobelt

Bereits die ersten Trainings in Luzern bestätigten die Zuverlässigkeit der Anlagen und die Rückmeldungen der Feuerwehren waren durchweg positiv. Besonders geschätzt wurden die Abwechslung in den simulierten Brandszenarien – von der Garage über die Küche bis zum Wohnzimmer – sowie die wertvollen Tipps unserer Instruktorinnen und Instrukturen. Das kostenlose Training bot den Feuerwehren zudem eine wertvolle Möglichkeit, praxisnahe Atemschutzübungen durchzuführen.

Mit den Standorten in Bremgarten und Beznau bei der Axpo haben wir gut erreichbare und zuverlässige Partner, die unsere Arbeit unterstützen. Für die Offenheit und Geduld der Feuerwehren – insbesondere in der Anfangsphase mit den «Kinderkrankheiten» – bedanken wir uns herzlich.

Insgesamt absolvierten im Jahr 2024 rund 1350 Atemschutzangehörige erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle ihre Ausbildung an den mobilen Anlagen. Dies zeigt die Stärke unserer Ausbildung und die hohe Qualität der Kurse.

Matthias Müller, Projektleiter Ersatzbeschaffung MBA, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

## Unterschiedliche Notrufnummern machen Sinn

Eine Information der Organisation Notrufe

**Es gibt immer wieder Diskussionen, warum es in der Schweiz und in den europäischen Ländern nebst der Notrufnummer 112 (Europäische Notrufnummer) weitere Notrufnummern gibt. In der Schweiz sind dies für die Polizei 117, für die Feuerwehr 118 und für den Rettungsdienst 144.**



Die «Organisation Notrufe» arbeitet im gemeinsamen Auftrag der KKKPKS (Konferenz der Kantonalen Polizeikommandantinnen und -kommandanten der Schweiz), des IVR (Interverband für Rettungswesen) und der FKS (Feuerwehr Koordination Schweiz). Sie wird auf der operativen Ebene durch einen Steuerungsausschuss geführt. Der Steuerungsausschuss Notrufe nimmt zum Thema Kommunikation der Europäischen Notrufnummer 112 wie folgt Stellung:

Die Europäische Notrufnummer wird in vielen Ländern Europas als zentrale Notrufnummer für Feuerwehr und Rettungsdienste verwendet, aber nicht für die Polizei. Es gibt jedoch triftige Gründe, warum es nicht ausreicht, nur eine Notrufnummer zu publizieren und es sinnvoll ist, die Notrufnummer von Polizei (117), Feuerwehr (118) und Rettungsdienst (144) separat zu kommunizieren.

**Insgesamt trägt die Publikation und Bekanntmachung der Notrufnummern 117 für die Polizei, 118 für die Feuerwehr und 144 für die Rettungsdienste dazu bei, dass die Notdienste effizienter arbeiten können (direkte Triage beim Notsuchenden). Damit wird Menschen in Notlagen schneller und gezielter geholfen.**

### Überlastung der Notrufnummer 112

Wenn nur eine einzige Notrufnummer bekannt ist, kann es zu einer Überlastung dieser Nummer kommen. Dies insbesondere in Notfallsituationen mit hoher Nachfrage, wie bei Naturkatastrophen oder grossen Unfällen. Das kann zu längeren Wartezeiten und einer Verzögerung der Hilfe führen. Beispiel: Der Herzinfarkt mit vitaler Gefährdung steht hinter den Meldungen über Wasser im Keller in der Warteschlange an, da die Art des Notrufes nicht ersichtlich ist (Triage bereits beim Notsuchenden ist nicht möglich).

### Effiziente Priorisierung und Ressourcenverteilung

Verschiedene Notrufnummern ermöglichen eine bessere Priorisierung von Notfällen und eine gezielte Ressourcennutzung. So können beispielsweise medizinische Anrufe an die Notrufnummer 144 direkt an die medizinischen Fachpersonen zugestellt werden, was zu einer effizienteren Nutzung der verfügbaren Ressourcen bei den Notrufzentralen führt.

### Bildung und Bewusstsein

Die Aufklärung der Bevölkerung über die verschiedenen verfügbaren Notrufnummern (117 / 118 / 144) verbessert das allgemeine Bewusstsein und die Reaktionsfähigkeit in Notfällen. Menschen wissen dann, welche Nummer sie in welcher Situation anrufen sollen, was zu effizienteren und schnelleren Rettungsaktionen führt.

### Spezialisierte Notrufe

In den meisten Ländern gibt es spezialisierte Notrufnummern, die direkt zu bestimmten Diensten führen. Zum Beispiel gibt es in Deutschland neben der 112 für Feuerwehr und Rettungsdienst auch die 110 für die Polizei. Diese Unterscheidung hilft, Anrufe effizient zu leiten und sicherzustellen, dass Anrufer schnell die richtige Hilfe erhalten. Es entlastet zudem die Fachpersonen in den entsprechenden Notrufzentralen.

### Unterschiedliche Zuständigkeiten und Spezialisierungen

Die Notfalldienste von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst haben unterschiedliche Zuständigkeiten und Spezialisierungen der zuständigen Mitarbeitenden. Eine einzige Notrufnummer benötigt immer eine umfangreiche Triage (Personelle und technische Ressourcen), um Anrufe effektiv an die richtigen Dienste weiterzuleiten. Spezialisierte Notrufnummern können sicherstellen, dass der Anrufer direkt mit dem richtigen Dienst verbunden wird, ohne Umwege oder lebensbedrohlichen Verzögerungen.

### Technische Herausforderungen

Eine einzige Notrufnummer erfordert ein hochkomplexes technisches System mit dementsprechenden Ressourcen, um alle Anrufe korrekt zu triagieren. Mehrere spezialisierte Notrufnummern ermöglichen eine gleichmässige Verteilung der Last.

***Aus diesen Gründen ist von einer Bewerbung der Notrufnummer 112 abzusehen. Stattdessen sind die entsprechenden Notrufnummern für Polizei 117, Feuerwehr 118 und Rettungsdienst 144 zu verwenden.***

Der Zweck der Europäischen Notrufnummer 112 besteht einzig darin, eine zuverlässige, zugängliche und einheitliche Notrufnummer für alle EU-Bürger und Reisenden in Europa bereitzustellen, die in Notfällen eine schnelle und effektive Hilfe gewährleistet. Die entgegennehmende Notrufzentrale in der Schweiz leitet einen Notruf 112 an die zuständige Notrufzentrale weiter, ein allfälliger Zeitverlust wird dabei in Kauf genommen.



## 50. Jubiläums-Feuerwehrmarsch Wettingen

(Bericht und Fotos eingereicht von Oliver Gross, OK-Präsident)

Am 4. Mai 2024, kurz nach 10:00 Uhr, war es klar: Die magische Tausender-Grenze wurde tatsächlich überschritten. Es war der grosse Wunsch des gesamten OK's, am historischen 50. Feuerwehrmarsch diese Teilnehmerzahl zu erreichen. Schliesslich waren es genau 1'012 - eine Rekordzahl!

58 Organisationen nahmen am Jubiläumsmarsch teil, welcher zum letzten Mal in Wettingen durchgeführt wurde. «Wettingen von 3 Seiten sehen», so war es im Konzept niedergeschrieben, wurde mit der letzten Route, den Rebbergen entlang in Richtung Schloss Scharfenfels, erreicht.



Bei gutem Fernsichtwetter wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch einmal die Sicht über das gesamte Limmattal geboten. Bevor der leichte Abstieg in Richtung Baden in Angriff genommen wurde, konnten sich die Beteiligten beim

Schloss Scharfenfels an unserem Zwischenverpflegungsposten stärken und ausruhen. Der Badener Limmatpromenade entlang flussaufwärts führte die Route wieder nach Wettingen zur alten Spinnerei auf der Klosterhalbinsel. Der Zwischenstopp bei der Brauerei Lägerebräu war nicht zu verhindern, und die Teilnehmenden konnten sich von der Vielfalt an Getränken überzeugen. Der einen oder anderen Gruppe gefiel es dort so gut, dass sie den Zielbereich erst erreichten, als bereits die ersten Bänke und Tische aufgeräumt wurden. Die lauschig gelegenen Zwischenstopps verführten zum längeren Verweilen. Start und auch Ziel waren wiederum das Tägi in Wettingen.



Mit Freude und Dankbarkeit durfte das OK den neu geschaffenen Wanderpokal für die Austragungsorte entgegennehmen. Diese grosse, wertschätzende Geste, welche extra für diesen Jubiläumsmarsch von der AGV und dem AFV kreiert wurde, konnte von allen Teilnehmenden begutachtet werden, bevor wir den Pokal noch gleichentags an die Nachfolger aus Oftringen, an die Feuerwehr Zofingen, weiterreichen konnten.



An diesem Jubiläumsanlass gab es selbstverständlich auch einen Gewinner. Mit einer Gruppe von 79 Teilnehmenden konnte die Feuerwehr Rietenberg den Pokal zum zweiten Mal in Folge mit nach Hause nehmen. Herzliche Gratulation. Die Feuerwehr Silenen-Amsteg aus dem Kanton Uri erhielt ebenfalls einen Preis: Zum zweiten Mal in Folge hatten unsere Kameradinnen und Kameraden aus der Innerschweiz den längsten Anfahrtsweg. Dauerteilnehmer Ueli Braun liess es sich nicht entgehen, auch am 50. Marsch teilzunehmen. Wir haben uns sehr gefreut, dass er auch in diesem Jahr den Weg nach Wettingen fand.

Bei dieser überwältigenden Anzahl von Beteiligten war auch das gesamte OK gefordert. Rund 80 Personen waren in drei Schichten im Einsatz; ob auf der Strecke, bei Zwischenverpflegungsposten, für die Sicherheit oder im Tägi.



Der Smoker, auf welchem das Fleisch seit morgens um 03:00 Uhr vor sich her garte, fehlte natürlich auch nicht. Alle konnten eine leckere Mahlzeit zu sich nehmen.

Für die Kinder und teilweise auch die Erwachsenen, welche sich noch nicht genug bewegt hatten, wurde die Hüpfburg zum Hauptanziehungspunkt. Andere sassen gemütlich zusammen oder besuchten die Bar.

Das 15-köpfige Kern-OK-Team nahm mit Genugtuung und Freude zur Kenntnis, dass alles reibungslos und plangemäss verlief. Ich danke allen herzlichst für die Organisation und die Unterstützung. Die Feuerwehr Wettingen freut sich, im Jahr 2025 wieder als Teilnehmer am Marsch mitzumachen. Wir wünschen den Organisatoren viel Erfolg und einen gelungenen Start.

## Persönliche Vorstellung Luana Wetter, Abteilung Feuerwehrwesen AGV



Geburtsdatum: 15.11.2005  
Wohnhaft in: Schöffland AG  
Seit: 1. August 2024 im 80 %-Arbeitspensum

### Beruflicher Werdegang

- Ausbildung zur Kauffrau EFZ in der Aargauischen Gebäudeversicherung
- Im Oktober 2024 Start der 3-jährigen höheren Fachschule zur Dipl. Wirtschaftsinformatikerin in Aarau

Nach dem erfolgreichen Abschluss meiner Lehre bei der Aargauischen Gebäudeversicherung freue ich mich sehr, meine berufliche Zukunft weiterhin in diesem Unternehmen fortsetzen zu dürfen.

Im August 2024 habe ich direkt im Anschluss an meine Lehrzeit die neu geschaffene Stelle als Sachbearbeiterin Feuerwehrwesen angetreten, was mich sehr gefreut hat. Meine Hauptaufgaben liegen beim Mietmodell Brandschutzausrüstung sowie im Bereich der Ausbildung für Feuerwehrleute. Viele Tätigkeiten sind mir bereits vertraut, und ich erledige sie weiterhin mit grosser Freude. Die Bewirtschaftung der Brandschutzausrüstung und die vielseitigen Aufgaben im Kurswesen gestalten meinen Arbeitsalltag spannend und abwechslungsreich und mir gefällt der Kontakt zu den verschiedenen Personen und Organisationen. Auch die Nähe zwischen Wohn-, Schul- und Arbeitsort schätze ich sehr.

In der Abteilung Feuerwehrwesen bin ich unter anderem für folgende Bereiche zuständig:

- Koordination verschiedener Aufgaben im Bereich Mietmodell Brandschutzausrüstung
- Bearbeitung schriftlicher und telefonischer Anfragen zum Mietmodell
- Jährliche Erstellung der Mietrechnungen für die Brandschutzausrüstung an die Organisationen
- Unterstützung bei der Erarbeitung des jährlichen Kursprogrammes für die Feuerwehren
- Organisation der Kursorte, Infrastruktur, Material, Verpflegung etc.
- Teilnehmermutationen Kurswesen: An- und Abmeldungen, Umteilungen, Wartelisten
- Bearbeitung schriftlicher und telefonischer Anfragen zu Kursbesuchen
- Erstellung physischer Unterlagen und Ausbildungshilfen

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden, geniesse Zeit draussen und höre Musik. In den Wintermonaten trifft man mich auch auf der Skipiste an. Zudem wird die Weiterbildung in den kommenden Monaten einen grossen Teil meiner Zeit in Anspruch nehmen, sodass Langeweile sicher nicht aufkommt.

Ich freue mich darauf, auch in Zukunft spannende Aufgaben bei der AGV übernehmen zu dürfen!

## Cheminées und Holzöfen richtig betreiben

Eine Kampagne der Beratungsstelle für Brandverhütung BFB

**In den kalten Monaten sorgen Cheminées und Kaminöfen für eine gemütliche Atmosphäre. Ein offenes Feuer birgt aber auch viele Gefahren. Viele Brände sind auf den fehlerhaften Betrieb des Cheminées oder Kaminofens zurückzuführen. Die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB zeigt in ihrer neusten Kampagne auf, wie sich Brände einfach verhindern lassen.**

Häufig werden Kaminöfen im Fachhandel gekauft und selbst installiert. Dabei wird oft vergessen, welche gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden müssen. Nur eine Fachperson kann zuverlässig sicherstellen, dass im späteren Betrieb das Feuer keine Gefahr für die Bewohnerinnen und Bewohner darstellt. Lassen Sie daher die Neuinstallation eines Kaminofens unbedingt von einer Fachperson ausführen.

Holzfeuerungen, Kaminöfen und Cheminées, die längere Zeit nicht in Betrieb waren, sollten Sie vor der ersten Inbetriebnahme unbedingt vom Kaminfeger überprüfen und reinigen lassen. Unregelmässig benutzte Kamine können durch Vogel- oder Wespennester, Laub oder Schmutz verstopft sein. Zudem können Teile der Anlage beschädigt sein. Eine vorgängige Kontrolle durch den Kaminfeger ist deshalb unerlässlich.

### So einfach verhindern Sie Brände

- Cheminées und Kaminöfen sind gemäss ihrer Bestimmung zu verwenden. Sie sind keine Heizung für das ganze Haus.
- Füllen Sie nie zu grosse Brennstoffmengen auf einmal ein und betreiben Sie die Feuerung nicht im Dauerbetrieb. Beides kann zu einer Überhitzung führen.
- Verbrennen Sie nur unbehandeltes, gut getrocknetes Holz.
- Halten Sie Schutztüren oder Metallvorhänge des Cheminées bzw. Kaminofens geschlossen. Diese reduzieren die Gefahr des Funkenwurfs.
- Halten Sie die Sicherheitsabstände gemäss Betriebsanleitung ein. Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände im gefährdeten Bereich.
- Verwenden Sie keine flüssigen Brandbeschleuniger wie Benzin, Brennspiritus oder Bioethanol. Besser geeignet sind kleingespaltenes Anzündholz oder Anzündhilfen wie Holzwolle.
- Lassen Sie Kinder nie unbeaufsichtigt in einem Raum bei brennendem Cheminée oder Kaminofen.
- Lassen Sie die Asche in einem nicht brennbaren Behälter mit Deckel mindestens 48 Stunden auskühlen.
- Und halten Sie einen Feuerlöscher griffbereit.



### Weiterführende Informationen

Mehr Tipps unter: [www.bfb-cipi.ch/ofen](http://www.bfb-cipi.ch/ofen)

## Kursprogramm für die Feuerwehren 2025

Wir bieten Aus- und Weiterbildungen für Feuerwehren auf allen Stufen und in verschiedenen Fachbereichen an.

Unser Massstab ist die Praxis. Unser Ziel ist die qualitativ hochstehende und effiziente Erfüllung der Kernaufgaben durch die Feuerwehren. Das Kursprogramm 2025 finden Sie unter folgendem Link:

[Kursprogramm 2025](#)

Die Anmeldeperiode eröffnen wir am 15. November 2024.

Die Inspektionen 2023 - 2027 sowie die WBK-Turnusse 2021 - 2025 finden Sie unter folgenden Links:

[Inspektionsturnus 2023-2027](#)

[WBK-Turnus 2021-2025](#)

AGV Aargauische Gebäudeversicherung  
Feuerwehrwesen



## Kursprogramm 2025

1	Allgemeine Informationen	Seite 2
2	Basisausbildung	Seiten 3 - 4
3	Kaderausbildung	Seite 5
4	Fachausbildung	Seite 6
5	Weiterbildung	Seiten 7 - 8
6	Weitere Termine	Seite 9
7	Vorschau 2026	Seite 9

## Medienspiegel

Die Abteilung Feuerwehrwesen hat für Sie eine Sammlung der Medienberichte aus der Feuerwehrwelt von April bis Oktober 2024 zusammengestellt. Nebst den Fakten der Veröffentlichung finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Berichte. Falls wir Ihr Interesse für einen Bericht geweckt haben, melden Sie sich bitte bei Karin Weltert, [karin.weltert@agv-ag.ch](mailto:karin.weltert@agv-ag.ch), Abteilung Feuerwehrwesen. Sie wird Ihnen den Artikel zukommen lassen.

## April 2024

### **Sechs Jahre, sechs Feuerwehren – und ein Atemschutzgerätetyp**

118 swissfire.ch

Ausgabe 04/2024

Aus wirtschaftlichen, übungs- und einsatzrelevanten Gründen spannten sechs Feuerwehren aus dem unteren Fricktal zusammen und entschieden sich vor sechs Jahren, für alle Einheiten dasselbe Atemschutzgerät anzuschaffen. Ein Beispiel für hervorragende regionale Zusammenarbeit über die eigene Gemeindegrenze hinweg mit einem ausgezeichneten Fazit nach den ersten sechs Monaten.

### **Neue mobile Brandsimulationsanlagen**

118 swissfire.ch

Ausgabe 04/2024

Seit 20 Jahren betreiben die Feuerwehrinspektorate der Gebäudeversicherungen Aargau und Luzern gemeinsam zwei mobile Brandsimulationsanlagen für Schulungen und Trainings von Feuerwehr-eingeteilten. Eine realitätsnahe Ausbildung ist für die Vorbereitung des Feuerwehreinsatzes in der Innenbrandbekämpfung entscheidend. Gasbefeuerte, mobile Brandsimulationsanlagen sind dafür eine effiziente und wirkungsvolle Ausbildungsmöglichkeit.

### **Im alten Magazin tropft Wasser durch die Decke: Feuerwehr Oberwynental will ein neues Depot bauen**

AZ / Reinach

18. April 2024

Zehn Jahre nach der Fusion nimmt die Feuerwehr Oberwynental die Planung für ein neues Magazin auf. Dort sollen alle 112 Einsatzkräfte und 13 Fahrzeuge unter einem Dach Platz finden, die bisher auf zwei alte Depots aufgeteilt waren.

## Mai 2024

### **Innert wenigen Minuten zum Dachstockbrand**

118 swissfire.ch

Ausgabe 05/2024

Anfang Oktober 2023 brennt im Dorf Wölflinswil der Dachstock eines ehemaligen Bauernhauses. Die Umbauarbeiten im alten Scheunenteil sind fast abgeschlossen, als es im Sicherungskasten in einer der sechs Wohnungen brennt.

## Juni 2024

### **Vitaminum – ein Meisterstück der Krisenbewältigung**

118 swissfire.ch

Ausgabe 06/2024

Eine Explosion geht los. Ein Gebäude stürzt teilweise ein und reisst einen Säurebehälter mit. All das geschieht im Rahmen einer grossangelegten Alarmübung unter dem Codenamen «Vitaminum».

### **Nach zwölf Jahren Planung: Bauarbeiten an Kombi-Gebäude für Feuerwehrmagazin und Werkhof starten**

AZ / Magden

4. Juni 2024

Das Projekt brauchte einen langen Atem: Nach mehreren Anläufen an der Gemeindeversammlung in Magden wird aus der Aufstockung des Feuerwehrmagazins und dem neuen Werkhof nun Realität. Vizekommandant Raffael Meier erklärt, wie die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr während der Arbeiten gewährleistet bleibt.

## Juli 2024

### **Ihr Arbeitsplatz ist der Lösch- und Rettungszug**

118 swissfire.ch

Ausgabe 07/2024

Berührungängste vor Menschen und Technik hat Selin Brosy aus dem aargauischen Fricktal nicht; das Ungewisse ist Teil ihres Berufsalltags geworden. Die gelernte Chemielaborantin und engagierte Milizfeuerwehrfrau hat einen ungewöhnlichen Berufswechsel gewagt. Sie ist nun bei der SBB Intervention auf dem Lösch- und Rettungszug als Lokführerin und Feuerwehrfrau tätig.

### **Nach dem Brand in Spreitenbach: Wie verhält man sich richtig bei einem Feuer im Hochhaus?**

AZ / Spreitenbach

9. Juli 2024

Hochhäuser seien in der Regel durch präventive Massnahmen sehr gut vor Feuer geschützt, erklärt die Aargauische Gebäudeversicherung. Kommt es dennoch zu einem Brand, wie am Montag in Spreitenbach, gibt es einige wichtige Verhaltensregeln.

### **Fast 300 Gebäudeschäden in 25 Jahren: So teuer sind Feuerwerksunfälle am 1. August im Aargau**

AZ

29. Juli 2024

Die Aargauische Gebäudeversicherung möchte die Bevölkerung für den sicheren Umgang mit Feuerwerkskörpern sensibilisieren. Hintergrund ist eine beunruhigende Statistik.

## September 2024

### **Abschied vom ursprünglichen Konzept: In Biberist wird ein neues Feuerwehrmagazin erstellt und das Werkhofsulhaus für schulische Zwecke ausgebaut**

AZ / Biberist

3. September 2024

Der Gemeinderat will ein neues Feuerwehrmagazin bauen, das Werkhofsulhaus ausbauen und damit Feuerwehr und Schule entflechten.

### **Eine Wohnung, die auf Knopfdruck brennt: Warum sich die 1,8 Millionen teure Anlage lohnt**

AZ

4. September 2024

Die Aargauische Gebäudeversicherung bildet Feuerwehrleute aus – in Brandsimulationsanlagen sollen sie lernen, schnell und effektiv zu löschen – und dabei das Inventar zu schonen.

### **44'500 Gebäude stehen im Aargau in einem Hochwasserrisikogebiet – auch Ihr Haus?**

AZ

17. September 2024

Im Osten Europas stehen ganze Landstriche unter Wasser. Wie der Kanton Aargau mit einer Gefahrenkarte die Risiken von Hochwasser abschätzt – und wo er den meisten anderen Kantonen hinterherhinkt.

## Oktober 2024

### **Acht verletzte Personen**

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2024

In der Nacht vom 11. auf den 12. Mai 2024 ereignet sich ein Brand im Zentrum der Gemeinde Merenschwand, bei dem acht Personen verletzt werden.

### **Einweihung der neuen Fahrzeuge**

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2024

Am Samstag, 24. August 2024, war es endlich so weit: Die Feuerwehr Brugg feierte die Einweihung von drei neuen Einsatzfahrzeugen, die künftig für mehr Sicherheit und Effizienz bei der Bewältigung anspruchsvoller Einsätze sorgen werden.

### **Sieben Millionen für ein neues Feuerwehrmagazin – und welche Gebäude Seon noch bewegen**

AZ / Seon

23. Oktober 2024

Der Gemeinderat orientierte über die wichtigsten Geschäfte der Gemeinde von Ende November. Die Entscheidungen sind wegleitend für künftige Investitionen.



## Vermischtes / Agenda

### Delegiertenversammlung AFV

Die Delegiertenversammlung des AFV findet am **23. November 2024 um 11.30 in Safenwil** statt.

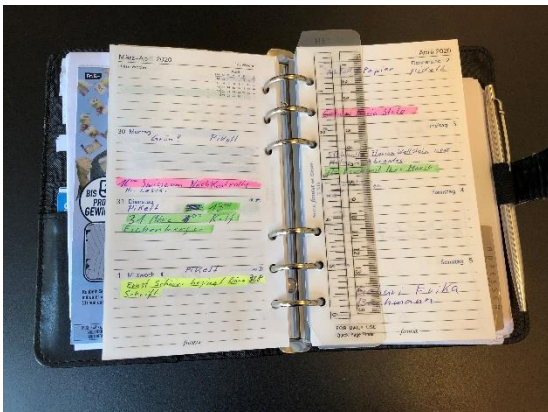
### Feuerwehrmarsch 2025

Der nächste Feuerwehrmarsch findet am **Samstag, 10. Mai 2025 im Raum Zofingen** statt. Details dazu folgen im Newsletter 01/2025.

### AGV Infoabend Wohlen

Der nächste AGV Informationsabend findet am **Mittwoch, 27. August 2025**, 19.00 Uhr, wiederum in der Aula der Kantonsschule Wohlen statt.

## Agenda / Ausblick



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende März 2025.

Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge, Leserbrief etc. zuhanden der nächsten Newsletter-Ausgabe nimmt Karin Weltert, Assistentin Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, bis Ende Februar 2025 per Mail gerne entgegen:

[karin.weltert@agv-ag.ch](mailto:karin.weltert@agv-ag.ch)